

# Pelger lebt für die Musik

Dirigent des Gesangvereins Konkordia leitet seit 30 Jahren dessen Chöre

Von Claudia Bechthold

**HEUSENSTAMM** • Eher selten dürfte das Jubiläum sein, das der Gesangverein Konkordia in diesen Tagen mit Ronald R. Pelger feiern konnte. Der Musiker ist seit 30 Jahren Dirigent mehrerer Chöre im Verein.

So lange wie sein Vorgänger Hermann Gesser wolle er sicher nicht Dirigent der Konkordia bleiben, hat Ronald R. Pelger bei der ersten Begegnung mit dem Vorstand des Gesangvereins gesagt. Hermann Gesser hatte die Chöre immerhin 36 Jahre lang geleitet. Aber zehn Jahre könne er sich durchaus vorstellen. Dieses Gespräch liegt nun mehr als 30 Jahre zurück. Und noch immer ist Pelger der Dirigent der Konkordia. Er hat also beste Chancen, den Rekord von Hermann Gesser zu knacken.

Neun Chöre in fünf Vereinen sowie einen Chor des Peter-Cornelius-Konservatoriums in Mainz, an dem er hauptberuflich tätig ist, leitet Ronald Pelger. „Sein Terminkalender ist voll“, sagt Bernd Krostewitz, der selbst mittlerweile auf mehr als 50 Jahre Vorstandsarbeit – davon 35 Jahre als Vorsitzender – zurückblicken kann. Und er fügt an: „Aber Ronald Pelger lebt für die Musik.“

Der Sohn eines niederländischen Kapellmeisters schlug früh einen Weg in Richtung Musik ein. Am Musikgymnasium der Regensburger Domspatzen und am Musischen



Mit einem Korb voller Süßigkeiten und einem gemeinsamen Essen im kleinen Kreis dankte Konkordia-Vorsitzender Bernd Krostewitz (rechts) Dirigent Ronald R. Pelger für 30 Jahre Dirigit. • Fotos (2): p

Internat der Limburger Dom-singknaben hat er seine Schulzeit verbracht. Schon als 20-Jähriger wurde er zum Assistenten des Limburger Domkantors berufen. Es folgte das Studium an der Musikhochschule Frankfurt, wo er unter anderem beim berühmten Kirchenmusiker Helmuth Rilling Chorleitung und Dirigieren lernte. Inzwischen hat er nicht nur unter anderem beim weltberühmten Dirigenten Zubin Mehta in Tel Aviv hospitiert, sondern auch die Chorschule am Cornelius-Konservatorium in Mainz aufgebaut.

Bei der Konkordia ist man stolz, auf eine so lange Zusammenarbeit zurückblicken zu können. „Es war immer angenehm, mit ihm zusammenzuarbeiten“, betont Krostewitz, der den ausgeprägten Gerechtigkeitsinn des Dirigenten hervorhebt. „Wir sind in den 30 Jahren nie angeeckt, haben uns im Gegenteil immer ergänzt und stets einen Weg gefunden“, führt der Vorsitzende weiter aus.

So zwingt Pelger den Chören, die er in Heusenstamm leitet, nie etwas auf. In einem Musikrat innerhalb des Vorstands werde stets gemein-

sam besprochen, was man in das Repertoire aufnehmen. Vorschläge dazu kommen von Pelger ebenso wie von den Chormitgliedern. Und da könne es durchaus sein, dass die eine oder andere Seite auch einmal nicht einverstanden sei mit einer Idee.

Dennoch trägt das Repertoire der vier Chöre, die er bei der Konkordia leitet, durchaus die Handschrift Pelgers. Wobei, so der stellvertretende Schriftführer Axel Lehmann, auch viel Weltliches und auch schon mal etwas Volkstümliches darunter sei. Auch der eine oder andere Schlager wird gesungen, auch um den „Alte-Männerchor-Stil“ immer wieder mal zu durchbrechen. Das sei zum Beispiel für die Auftritte unter freiem Himmel wichtig, etwa wenn die Konkordia während des Kultursommers auf dem Kirchplatz auftritt.

Zu den neuzeitlichen Komponisten, deren Werke einen Platz im Repertoire der Chöre finden, zählt auch Ronald R. Pelger selbst. Derzeit komponiert er ein „Gloria“, das beim traditionellen Adventskonzert in der Barockkirche St. Cäcilia aufgeführt werden soll. Das werde sicher impo-

sant, zumal Violinen und Pauken eingeplant würden, meint Bernd Krostewitz. So ein wenig sei dieses Vorhaben auch dem 30. Dirigitats-Jubiläum geschuldet.

Frauen-, Männer- und Kinderchor, den der Dirigent selbst aufgebaut hat, sowie der Chor Musicordia wollen allesamt mit Ronald Pelger weitermachen. „Jetzt haben wir uns ja gerade an ihn gewöhnt“, heißt es mit einem Schmunzeln. Groß feiern jedenfalls wollte der Jubilar, der übrigens Hobbypilot ist und leidenschaftlich gern fliegt, das 30. nicht. „Deshalb haben wir auf ein Fest verzichtet und sind stattdessen im kleinen Kreis mit ihm essen gegangen“, berichtet Bernd Krostewitz. Zum Dank gab es einen Korb voller Süßigkeiten. Dabei habe der Dirigent betont, wie wohl er sich in Heusenstamm fühle.

Derzeit wird bei dem Gesangverein das Jahresprogramm zusammengestellt. „Das ist die beste Gelegenheit, bei uns einzusteigen“, wirbt Krostewitz. Wer Interesse hat, kann sich im Internet unter [www.konkordia-1849.de](http://www.konkordia-1849.de) informieren. Dort stehen auch alle Termine.



Mindestens 25 Jahre alt ist dieses Porträt von Ronald R. Pelger.